Beilage zu Nr. 16. Poznań, 15. August 1928.

Vereinsnachrichten

Herausgegeben vom VERBAND FÜR HANDEL UND GEWERBE, E. V.
Poznań, ul. Skośna Nr. 8. Fernruf Nr. 1536.

> Wer ist das würdigste Glied des Staates?
> Ein wacker Bürger! Unter jeglicher Form
> bleibt er der edelste Stoff.
>
> Goethe.

Verbandsnachrichten.

Nachruf.

Am 3. d. Mts. verschied plötzlich unser Mitglied, Herr Kaufmann Nathan Loewenberg aus Wreschen.

Er war stets ein treues und eifriges Mitglied unseres Verbandes.

Ehre seinem Andenken!

**Ortsgruppe Wreschen
im Verband für Handel und Gewerbe.**
Der Vorstand
J. Zinn.

Aus den Ortsgruppen.

Duschnik. Zu Sonnabend, den 21. Juli d. Js., hatte der Verband für Handel und Gewerbe e. V. in Duschnik, wo er bereits einige Mitglieder besaß, eine Versammlung einberufen, zu der auch eine Reihe Fernstehender eingeladen waren. Von der Geschäftsführung war Herr Dr. Loll erschienen und hielt einen längeren Vortrag über Ziele und Zwecke des Verbandes und die bisher geleistete Arbeit und regte die Gründung einer Ortsgruppe an. Die Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Die Anwesenden traten, soweit sie noch nicht Mitglieder waren, dem Verbande bei. Es wurde beschlossen, eine Ortsgruppe zu gründen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Mühlensbesitzer Klinge gewählt, der das Amt annahm und versprach, daß er sich für die Interessen des Verbandes stets einsetzen würde. Es folgte darauf eine lebhafte Aussprache über eine Reihe wirtschaftlicher Tagesfragen.

Wir begrüßen die neue Ortsgruppe und wünschen ihr und allen Mitgliedern eine gedeihliche Fortentwicklung.

Gnesen. Am 3. August feierte das Direktor Otto Schrödersche Ehepaar seine Silberne Hochzeit. Die Ortsgruppe und der Verbandsvorstand sprechen dem um den Verband hochverdienten Jubilar und seiner Gemahlin die herzlichsten Glückwünsche aus, die begleitet sind von besten Wünschen für die Zukunft.

Kiszkowo. Sitzung, den 22. Juli d. Js. Die Ortsgruppe Kiszkowo des Verbandes für Handel und Gewerbe, Poznań, hielt eine Sitzung mit folgender Tagesordnung ab. 1. Verlesen des Protokolls der letzten Sitzung. 2. Sterbekasse. Aufnahme neuer Mitglieder. 3. Bekanntgabe des Schriftwechsels vom 29. Juni bis 22. Juli. 4. Wahl eines Schriftführers. 5. Verschiedenes. Der Obmann begrüßte die Erschienen und eröffnete 6,30 Uhr die Sitzung.

Zu 1: Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und genehmigt.

Zu 2: Das Schreiben vom 7. d. Mts. betr. die Sterbekasse soll umgehend beantwortet werden. Als neue Mitglieder zur Sterbekasse wurden die Herren O. Prenzlow und H. Pfeiffer aufgenommen und sollen angemeldet werden.

Zu 3: Die eingegangenen Schriften wurden zur Kenntnis genommen.

Kaufmännischer Nachwuchs und Lehrlingsausbildung.

> Wer an der Spitze eines Erwerbsunternehmens seinen Platz voll und ganz ausfüllt, mag er aus rein kaufmännischer Schulung hervorgegangen sein, mag er von Haus aus Jurist oder Techniker sein und sich erst nachträglich das kaufmännische Wissen angeeignet haben, der ist Kaufmann!

Die Verschiedenartigkeit der Vorbildung ist nun nicht allein bei den Wirtschaftsführern, sondern auch bei der grossen Masse der Angestellten wahrzunehmen, wenn sie auch dort nicht so augenfällig in die Erscheinung tritt. Neben Angestellten, die eine gute, praktische und theoretische Ausbildung genossen haben, gibt es solche, die aus anderen Berufen zum Kaufmannsberuf übergegangen sind und sich nach längerer oder kürzerer Zeit die notwendigen Kenntnisse angeeignet haben. Diese Tatsache hat dann gerade in letzter Zeit vielfach die Anschauung hervorgerufen, eine längere Lehrzeit sei überflüssig. Diese Anschauung fordert den schärfsten Widerspruch heraus. Angesichts der Bedeutung, die diese Frage für unser Wirtschaftsleben hat, erscheint es angebracht, auf dieses Gebiet einmal näher einzugehen und zu zeigen, welchen Standpunkt führende Firmen in der Frage der Lehrlingsausbildung einnehmen.

Es gibt gute und schlechte kaufmännische Lehren. Der Wert der Lehrzeit ist sehr schwankend. Vielfach ist der Lehrling, besonders soweit er aus der Volksschule hervorgeht, nur Hausbursche und sieht von kaufmännischen Arbeiten so gut wie nichts, oder er bleibt an einer Stelle des Unternehmens als billige Arbeitskraft kleben, meist bei einer mechanischen Hilfsleistung, die auch den Zweck der Lehrzeit nicht erfüllen kann. Selten wird er systematisch in den Kaufmannsberuf eingeführt.

Zu den grössten Firmen, die sich von jeher eine gute Ausbildung von Lehrlingen haben angelegen sein lassen, gehören z. B. die Siemens-Schuckert-Werke.

Der leitende Gedanke, der hier 1913 begonnenen Ausbildung ist, einen Nachwuchs für leitende und führende Stellen in kaufmännischer und verwaltungstechnischer Art heranzubilden. Grundbedingung ist das Reifezeugnis einer neunklassigen höheren Lehranstalt.

In der theoretischen Ausbildung der kaufmännischen Lehrlinge nimmt das Charlottenburger Werk eine besondere Stellung ein, insofern, als hier ein „Kaufmännisches Seminar" mit einem aus Werksangehörigen gebildeten Lehrkörper besteht (3 Kaufleute, ein Jurist, 1 Techniker). Die Gründung dieses Seminars erfolgte aus der Beobachtung heraus, dass es den einzelnen Abteilungen des Werkes nicht immer möglich war, die jungen Leute auf die Bedeutung und Verknüpfung der Arbeitsgebiete mit denjenigen anderer Verwaltungsstellen ausreichend hinzuweisen. Die seminaristische Ausbildung sollte also eine Ergänzung und Vertiefung der praktischen Tätigkeit darstellen.

Zu 4: Wegen Überbürdung an schriftlichen Arbeiten legte der bisherige Schriftführer Siegmann sein Amt nieder. Es wurde an seiner Stelle das Mitglied, Herr W. Masche, Kiszkowo, gewählt.

Zu 5: Die nächste Sitzung wurde auf Sonntag, den 2. September, nachmittags 6 Uhr angesetzt und findet im Gasthause des Herrn P. Stroech statt. Gleichzeitig wurde den Mitgliedern empfohlen, das Verbandsblatt zu lesen, da besondere Einladung zu den Sitzungen den Mitgliedern nicht zugeht.

Die beiden anwesenden Geburtstagskinder wurden im Namen der Ortsgruppe vom Obmann mit den besten Glück- und Segenswünschen für ihr neues Lebensjahr bedacht.

Um 8 Uhr schloß der Obmann die Sitzung und die Geburtstagsfeier trat in ihre Rechte, welche die Mitglieder bei frohem Geplauder noch eine Zeit lang zusammenhielt.

Klecko. Die 17. Monatsversammlung der Ortsgruppe fand am 15. Juli statt. Der I. Obmann begrüßt die Anwesenden, eröffnet um 6 Uhr die Sitzung und geht zur Tagesordnung über.

Zu 1: Das letzte Protokoll wird verlesen und unterschrieben.

Zu 2: Von den Anwesenden werden die fälligen Beiträge entrichtet.

Zu 3: Kleine Anträge.

Zum Schlusse ermahnt der I. Obmann zu regerer Beteiligung an den Sitzungen. Die Mitglieder, die mit den Beiträgen noch im Rückstande sind, werden gebeten, baldigst die noch fälligen Beiträge an den Kassierer zu entrichten. Die Sitzung wurde um 7,30 Uhr geschlossen.

Nächste Sitzung findet am Sonntag, den 19. August, nachm. 5 Uhr statt.

Ritschenwalde. Bezirksversammlungen der Ortsgruppen Ritschenwalde, Kolmar, Czarnikau, Filehne, Rogasen, Obornik und Budzyn.

Von sämtlichen genannten Ortsgruppen waren Vertreter erschienen zu einer Aussprache über die Bildung eines Bezirksverbandes und Stellungnahme zu dem Antrage des Herrn Apotheker H. Weiß, Jarotschin, in der Beiratssitzung vom 16. Juni d. Js. Es waren erschienen von Kolmar 2, Czarnikau 9, Budzyn 4, Filehne 2, Rogasen 1 und Obornik 1 Vertreter. Der Obmann Tonn, Ritschenwalde, eröffnete um 5 Uhr die Versammlung und begrüßte alle Anwesenden in herzlicher Weise.

Es beteiligten sich an der Aussprache die Vertreter aller Ortsgruppen. Die Delegierten von Filehne sprachen sich zunächst ablehnend, die Delegierten von Czarnikau bedingungsweise für die Bildung eines Bezirksverbandes aus, wenn eine weitere Belastung der Mitglieder vermieden wird. Tonn, Rogasen, empfiehlt noch ein Jahr damit zu warten, bis sich der Verband erst weiter gefestigt hat. Hoffmann, Budzyn, berichtet über die Tätigkeit des Verbandes in lobender Weise. Rotenhagen, Kolmar, befürwortet die sofortige Gründung eines Bezirksverbandes, um den Hauptverband zu unterstützen und zu entlasten. Von sämtlichen Rednern wurde hervorgehoben, daß die Gründung eines Bezirksverbandes keinesfalls gegen den Hauptverband gerichtet sein darf, sondern im Gegenteil den Verband stützen und ihm die Arbeit erleichtern soll, so daß der Verband in die Lage gesetzt wird, die Verwaltung zu vereinfachen und evtl. zu verbilligen.

Nach längerer Aussprache stimmten alle Delegierten für die Bildung eines losen Unterverbandes zur gegenseitigen Unterstützung der Bezirksortsgruppen. Der Bezirksverband soll nur im Rahmen der Verbandsstatuten arbeiten.

Zum Obmann des Bezirksverbandes wurde einstimmig der Schornsteinfegermeister G. Tonn, Ritschenwalde, zu seinem Stellvertreter der Klempnermeister O. Karaenke, Czarnikau, gewählt. Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Es kommen für den Bezirksverband in Frage die genannten 7 Ortsgruppen mit 347 Mitglieder.

Zum Schluß ladet der Obmann Rotenhagen, Kolmar, die Bezirksgruppen für den 27. Juli zu einem Sommerfest nach Kolmar ein. Gleichzeitig ladet die Ortsgruppe Filehne für denselben Tag zu einem Kinderfest nach Filehne ein.

Hierauf schloß der Obmann G. Tonn die Versammlung mit dem Wunsche für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten.

Samter. Am 1. August hielt die Ortsgruppe ihre Monatsversammlung im Vereinslokal B. P. Baehr unter Leitung des Obmannes, Herrn Paul Kerger, ab. Nach kurzer Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten erhielt Herr Rechstanwalt Grzegorzewski, Posen, das Wort zu einem Vortrage über die beiden neuen Gesetze, die den Arbeitsvertrag der Arbeiter und den Arbeitsvertrag der geistigen Arbeiter neu regeln. In einstündigem Vortrag wies der Redner besonders auf die einschneidenden Neuerungen hin, die diese beiden Gesetze gegenüber dem alten Bestimmungen bringen. Anschließend entwickelte sich eine rege Aussprache, in der der Vortragende weitere Aufklärungen gab. Der Herr Vorsitzende dankte dem Redner herzlich für seine fesselnden Ausführungen.

Leider war der Besuch nicht so stark, wie man bei der Wichtigkeit des behandelten Themas erwarten konnte. Da in jeder Versammlung ein aktuelles Wirtschaftsthema behandelt wird, spricht der Vorstand die Hoffnung aus, daß die Sitzungen in Zukunft vollzähliger besucht werden.

Die nächste Monatsversammlung findet am Mittwoch, dem 5. September, abends 8 Uhr im Vereinslokale statt.

Es war den Lehrlingen ferner nahegelegt, ihre ausserdienstliche Zeit durch Hören von Vorlesungen und Beteiligungen an Uebungen der Handelshochschule Berlin zu nutzen. Jeder Lehrling soll auch eine fremde Sprache pflegen, damit für eine Verwendung im Auslande das nötige Rüstzeug vorhanden ist.

Die bisherigen Erfahrungen mit der Ausbildung von über 50 Lehrlingen im Charlottenburger Werk der S. S. W. berechtigen zu der Ueberzeugung, dass die vorstehend skizzierten Methoden und Einrichtungen in ihrem Grundgedanken zweckdienlich sind. An ihrer Vervollkommnung wird stetig gearbeitet.

Dies Beispiel, das zeigt, was auf dem für das Wirtschaftsleben so wichtigen Gebiete der Erziehung des kaufmännischen Nachwuchses geleistet werden kann, sei der Nachahmung empfohlen. Zwar bleiben nicht alle Lehrlinge nach der Ausbildung dem Unternehmen erhalten, so dass der ausbildende Betrieb sozusagen für andere Betriebe Ausbildungsarbeit geleistet hat.

Sehr richtig hat sich Tailor hierzu wie folgt geäussert: „Es ist traurig, seinen Betrieb nur als Ausbildungsschule für andere Betriebe betrachtet zu sehen. Und doch ist die moralische Wirkung, die eine derartige Uneigennützigkeit auf die übrigen Mitglieder des Unternehmens ausübt, eine so grosse, dass eine solche Massnahme im Interesse aller zu empfehlen ist und sich immer bezahlt machen wird."

Möge die Frage der Lehrlingsausbildung immer mehr unter diesem Gesichtswinkel betrachtet werden!

Verantwortlicher Schriftleiter: Guido Baehr, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. Herausgegeben vom Verband für Handel und Gewerbe, Poznań, ul. Skośna 8. Druck: **Drukarnia Concordia Sp. Akc.**, Poznań.

Werbt für Euren Verband!